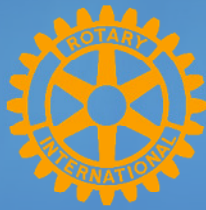


Rotary



**ROTARY INTERNATIONAL
LÄNDERAUSSCHUSS DEUTSCHLAND-POLEN**

EUROPÄISCHES JUGENDPARLAMENT DER NACHBARLÄNDER



Schirmherrschaft:

Komitee zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit e.V.
(Weimarer Dreieck)

**RYLA-Seminar der Distrikte 1900, 1940 und 2231
vom 24. bis 28. August 2016 in Warszawa/Warschau**

**WEIMARER DREIECK –
25 Jahre deutsch-polnisch-französische
Zusammenarbeit**

25. August 2016

Podiumsgespräch in der Deutschen Botschaft unter Beteiligung von

- **Manfred Huterer, Gesandter an der Deutschen Botschaft**
- **Sylvain Guiaugé, Gesandter an der Französischen Botschaft**
- **Ryszarda Formuszewicz, Botschaftsrätin in der Polnischen Botschaft Berlin**

Teilnahme am ‚Oktoberfest‘ in der Deutschen Botschaft, ul. Jazdów 12

26. August 2016

**Seminar „25 Jahre Weimarer Dreieck“
in den Räumen der Deutsch-Polnischen Begegnungsschule
„Willy Brandt“, Urząd Miasta,**

Begrüßung:

- **Oberstudiendirektor Jörg Frobier, Leiter der Schule,**
- **Richard Pyritz, RC Ratzeburg-Alte Salzstraße,
Organisator des RYLA-Seminars,**

Grußworte: (verlesen)

- **Ministre d'État Roland Dumas,
ehem. Französischer Außenminister,
Mitbegründer des Weimarer Dreiecks,
Président honoraire du Conseil Constitutionnel
(Anlage I)**
- **Prof.E.h.Dr.Drs.h.c.Klaus-Heinrich Standke, Präsident des
Komitees zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen
Zusammenarbeit e.V. (Weimarer Dreieck),
RC Berlin-Kurfürstendamm, Ehrenmitglied Berlin-Mickiewicz und
RC Cabourg**

(Anlage II)

Ansprachen:

- **Gerhard Lögters, RC Berlin-Alexanderplatz,
Governor, Distrikt 1940**
- **Krzysztof Kopycinski, RC Bydgoszcz,
Governor, Distrikt 2231**

**3 Podiumsdiskussionen zum Thema internationale Zusammenarbeit im
WEIMARER DREIECK und zur Zukunft Europas**

Podium 1: Die Sicht der jungen Generation

- **Kai-Pascal Klimenko, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.**
- **Emeline Ogereau, Université Blaise Pascal, Clermont Ferrand**
- **Tomasz Wiciak, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.**

Moderator: Richard Pyritz

Podium 2: Die Sicht der mittleren Generation:

- Joachim Franke, RC Warszawa Goethe, Verteidigungsattaché, Deutsche Botschaft, Warschau
- Xavier Wasson, Attaché de coopération éducative, Institut français de Pologne, Warschau
- Wojciech Soczwica, Direktor für internationale Beziehungen in der Stadtverwaltung Warschau

Moderation: Joanna Czudec, Programmleiterin, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau

Podium 3: Die Sicht der älteren Generation:

- Prof. Dr. Alfred Grosser, Paris
- Prof. Dr. Dr.h.c. Irena Lipowicz, Warschau
- Prof. Dr. Dr.h.c. Gesine Schwan, Berlin, Ehrenmitglied RC Berlin-Mickiewicz,

Moderator: Adam Krzeminski, Publizist, Warschau

5 Workshops mit

Eingangsstatements zu den Themen und anschließende Aufteilung in fünf Workshop-Gruppen à 15 Personen zu den Themen:

- **Toleranz – eine Voraussetzung für eine gelungene Integration**
Leitung: Malika Abdoulvakhabova, tschetschenische Aktivistin im Bereich Flüchtlinge und Integration
- **Indignez vous! Engagez vous!**
Empört Euch! Engagiert Euch!
Leitung: Prof. Dr. Alfred Grosser
- **Friedensarbeit und Prävention und Lösung von Konflikten**
Leitung: Rainer Braun, Co-President, International Peace Bureau
- **Interkulturelle Koordination**
Leitung: Benedict Göbel, Koordinator für Integrationspolitik im Arbeitsbereich „Politik und Beratung“ der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin
- **Mein Europa in zehn Jahren**
Leitung: Elzbieta Sobótka, ehem. Polnische Generalkonsulin in München und Köln

27. August 2016

**7. Sitzung des EUROPÄISCHEN JUGENDPARLAMENTES DER
NACHBARLÄNDER,
Säulensaal des Sejm, ul. Wiesjska 4/8**

- Begrüßung durch den Ehrenpräsidenten Richard Pyritz
- Eröffnung:
Natalia Sikora
Präsidentin des EUROPÄISCHEN JUGENDPARLAMENTES DER
NACHBARLÄNDER

Grußworte (verlesen)

- Professor dr. Jerzy Buzek,
ehem. Ministerpräsident der Republik Polen,
ehem. Präsident des Europäischen Parlaments
(Anlage III)
- Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments
(Anlage IV)

**Erörterung und Verabschiedung einer Resolution anlässlich des
25. Jahrestages der Gründung des Weimarer Dreiecks
(Anlage V)**

Organisation:

**Richard Pyritz, RC Ratzeburg - Alte Salzstrasse
RYLA (Rotary Youth Leadership Award) Distrikt 1940
Hachstrasse 5b, D 23566 Lübeck
+49 451 5021416, +49 172 4104203, richard.pyritz@t-online.de**

**Teilnehmer: 80 Teilnehmer im Alter von 18 bis 26 Jahren - aus
Deutschland, Frankreich, Polen, Russland, der
Ukraine und Schülern der Deutsch-Polnischen
Begegnungsschule „Willy Brandt“ Warschau, und der
Französischen Auslandsschule in Warschau**

Seminarsprachen: deutsch, französisch, polnisch – simultan übersetzt

Finanzierung: durch die beteiligten Distrikte, die entsendenden Rotary Clubs, Eigenbeteiligung, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Possehl-Stiftung in Lübeck, Clubs des D 1940 und private Unterstützung

Partner: Komitee Weimarer Dreieck, Präsident Prof. Dr. Drs. h.c. Klaus-Heinrich Standke, RC Berlin-Kurfürstendamm, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Warschau, Botschaft der Französischen Republik in Warschau, Generalkonsulat der Republik Polen in Hamburg, Sejm der Republik Polen, RC Warszawa-Goethe, Joachim Franke, RC Warszawa-City, PDG Andrzej Ludek
Länderausschuss Deutschland – Polen, PDG Jürgen Frerker
Länderausschuss Frankreich – Deutschland mit Margarethe Potocki, RC Clermont Ferrand, Blaise Pascal und Chantal Pinon, RC Fouesnant Sud Cornouaille, Deutsch-Polnische Begegnungsschule „Willy Brandt“ in Warschau, Urząd Miasta Warszawy – Stadtverwaltung Warschau, International Peace Bureau



25 Jahre gute
Nachbarschaft
25 lat dobrego
sąsiedztwa



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

ANLAGEN

- I.) Grußwort Außenminister a.D. Roland Dumas
- II.) Grußwort Klaus-Heinrich Standke, Komitee Weimarer Dreieck
- III.) Grußwort Jerzy Buzek, Präsident a.D. des Europäischen Parlaments
- IV.) Grußwort Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments
- V.) Resolution des Europäischen Jugendparlaments der Nachbarländer

Rotary



ROTARY INTERNATIONAL
LÄNDERAUSSCHUSS DEUTSCHLAND-POLEN

EUROPÄISCHES JUGENDPARLAMENT DER NACHBARLÄNDER

RYLA-Seminar der Distrikte 1900, 1940 und 2231
vom 24. bis 28. August 2016 in Warszawa/Warschau

WEIMARER DREIECK: 25 JAHRE DEUTSCH-POLNISCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT



Schirmherrschaft:
Komitee zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit e.V.
(Weimarer Dreieck)

RESOLUTION DES EUROPÄISCHEN JUGENDPARLAMENTS DER NACHBARLÄNDER VERABSCHIEDET BEI SEINER 7. SITZUNG IM SÄULENSAAL DES POLNISCHEN PARLAMENTS (SEJM) WARSCHAU, AM 27. AUGUST 2016

„Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in unseren Ländern bereiten uns zunehmend Sorgen. In unseren drei Heimatländern Deutschland, Frankreich und Polen bilden sich zunehmend nationale Tendenzen aus. Hass löst Liebe, Gewalt löst Menschlichkeit ab.

Wir Jugendlichen dieser drei Länder, vereint im EUROPÄISCHEN JUGENDPARLAMENT DER NACHBARLÄNDER, wollen ein Zeichen setzen dafür, dass wir diese Zustände nicht akzeptieren.

Seit nun sechs Jahren treffen wir uns jährlich und beraten über die aktuelle Situation in Europa und unseren Heimatländern und wie wir etwas an dieser Situation ändern können, wie wir ein Beispiel geben können. Wir

waren im Deutschen Bundesrat, im Europäischen Parlament in Straßburg und im Sejm in Polen zu Gast. Überall haben wir Unterstützung und Zustimmung vorgefunden und fordern nun, dass unsere Forderungen angehört und umgesetzt werden, dass wir einen Einfluss auf diese Entscheidungen erlangen.

Die Pfeiler der Europäischen Union stützen sich nicht nur auf wirtschaftliche Zusammenarbeit und Subventionen, sondern auch und vor allem auf Solidarität und Gleichheit.

Wir fordern die Europäische Union und die Regierungen Deutschlands, Frankreichs und Polens auf, in diesen schwierigen Zeiten zusammenzuhalten und die Probleme gemeinsam zu lösen. Denn auch dafür steht Europa – gemeinsam kann man die Schwierigkeiten bewältigen. Wir sind auch dafür ein Beispiel, wir gehen geschlossen an Problemstellungen heran. Nur durch eine differenzierte und freundschaftliche Diskussion lässt sich Europa gestalten. Durch eine Spaltung innerhalb der Europäischen Union bereiten wir nur den Kräften einen Nährboden, die dieses großartige Projekt scheitern sehen wollen.

Die Jugend Europas appelliert an die Regierenden aufeinander zuzugehen und gemeinsam zu handeln.

Wir wünschen uns

ein Deutschland der Einheit,
ein Frankreich der Liberté – Égalité – Fraternité
und ein Polen der Solidarnosc -
ein Europa, das sich auf seine Ideale besinnt.

In den letzten Tagen haben wir in vielen Workshops, Reden und Diskussionen darüber beraten wie wir, als Zukunft Europas, eine Veränderung darstellen können und senden die Ergebnisse mit dieser Resolution mit.

Europa ist im Jahre 2016 in eine schwierige Krise geraten.

Brexit, die Flüchtlingsproblematik und zunehmender Populismus stellen das Europäische Projekt auf eine harte Probe.

Mehr denn je braucht es kluge Lösungen, um den europäischen Geist zu erneuern.

Eine Rückbesinnung auf den Europäischen Grundgedanken der Solidarität und Zusammenarbeit, der gemeinsamen Lösungsfindung, ist essentiell wichtig. Eine Mitgliedschaft in der Europäischen Union bringt nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten mit sich. Die Mitgliedsstaaten müssen sich dessen bewusst werden, dass allgemeine Beschlüsse eingehalten werden. Eine Nichtumsetzung, wie im Falle der Flüchtlingskrise oft gesehen, sollte harte Konsequenzen mit sich bringen, um die Glaubhaftigkeit der Europäischen Union nicht zu gefährden.

Die europäischen Institutionen sollten bürgernäher werden und transparent arbeiten. Nur so kann man die Zweifel vieler Bürger an Europa beseitigen

und eine Begeisterung aufleben lassen. Es sollte aufgehört werden von Europa als ‚Belastung‘ zu sprechen. Wir sollten eher anfangen, die großen Chancen eines geeinten Europas zu nutzen und zu vermitteln.“

Anlage I.

Message
de Monsieur Roland Dumas
Ministre d'État
Ancien Ministre des Affaires étrangères
Président honoraire du Conseil Constitutionnel
Co-Fondateur du Triangle de Weimar
Paris

Chers jeunes amis :

Et voilà : Le Triangle de Weimar a 25 ans. Il est donc sans doute déjà un peu plus âgé que la plupart des participants de cette audience.

Je constate avec plaisir que vous, les jeunes, n'ont pas attendu les appels et les messages des représentants des gouvernements pour s'impliquer dans des activités qui réunissent les trois pays du Triangle de Weimar. Vous avez parfaitement compris que l'Union européenne vous offrait un extraordinaire cadre de vie dont vous entendez profiter le plus possible. Vous l'appropriez systématiquement en allant étudier dans les pays européens et en suivant avec avidité les cours sur l'histoire de l'Europe et sur l'intégration européenne. Vous écrivez même des mémoires et des thèses de doctorat sur le Triangle de Weimar et en particulier sur l'art et la culture dans nos trois pays.

Je souhaite très fortement que la France, l'Allemagne et la Pologne mais également les principales institutions de l'Union européenne élèvent la culture, l'enseignement, la recherche et la formation au rang des priorités car elles seront décisives pour un avenir commun et partagé. Il faut que les étudiants, les chercheurs et les enseignants prennent ces affaires en main, sans craindre de bousculer les hommes politiques afin que l'Europe des universités et de la culture devienne une réalité. Et bravo si le Triangle de Weimar et les pays qui le constituent contribuent à la rendre encore plus vivante. La mission du Triangle de Weimar ne se limite pas à la politique et à la diplomatie.

Qu'il me soit ainsi permis d'affirmer avec force que le Triangle de Weimar a répondu aux préoccupations qui étaient les nôtres lors de sa fondation il y a 25 ans. Je me réjouis de constater qu'il reste – un quart de siècle plus tard - en place aujourd'hui ; je suis convaincu qu'il jouera un rôle différent mais aussi important que dans la première période. Je suis pour la maintien, le renforcement et l'amélioration du fonctionnement du Triangle de Weimar ; il a prouvé son utilité depuis les années 1990, nous aurons encore davantage besoin de lui à l'avenir. Après tout, le Triangle de Weimar offre de nombreuses opportunités qui n'ont pas encore été mises en valeur de façon systématique.

Ne nous trompons pas. Le Triangle de Weimar est ce qu'il est et il ne peut se substituer à autre chose. Avec son originalité, ses moyens et ses insuffisances. D'autres structures étatiques ou paraétatiques gèrent les affaires publiques avec des moyens financiers considérables. Le Triangle de Weimar est là pour corriger les orientations qui ne sont pas

satisfaisantes, suggérer et donner des idées. Après tout, personne n'a le monopole des idées. Je souhaite que le Triangle de Weimar vive de lui-même. Je souhaite que la vision des pères-fondateurs du Triangle de Weimar conçue il y a 25 ans continue d'inspirer la jeunesse européenne pour continuer à leur manière le parcours conduisant à une Europe unifiée devant les nouveaux défis à l'échelle mondiale.

Votre réunion ici à Varsovie est un des plus beaux cadeaux pour le grand anniversaire du Triangle de Weimar et je vous en félicite.

Anlage II

Grußbotschaft von Klaus-Heinrich Standke PHF

RC Berlin-Kurfürstendamm, Ehrenmitglied RC Cabourg & RC Berlin-Mickiewicz, fr. RC New York
POLONUS-Preisträger (Szczecin 2015), Mitglied des Deutsch-Französischen Länderausschusses

Präsident

**Komitee zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V.
(Weimarer Dreieck)**

Liebe junge Freunde und Freundinnen:

Sie sind zahlreich zu einer Geburtstagsfeier besonderer Art in der polnischen Hauptstadt Warschau zusammengekommen. Sie wollen im Rahmen des RYLA-Seminarprogrammes den 25. Geburtstag des Weimarer Dreiecks, d.h. der privilegierten Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Polen, festlich begehen.

Darüber freuen wir uns. Wir freuen uns auch darüber, dass diese Veranstaltung dank unseres unermüdlichen Freundes Richard Pyritz im Zeichen von Rotary stattfindet.

Ihr Treffen im Jubiläumsjahr ist umso wichtiger, weil das Weimarer Dreieck in dem Vierteljahrhundert seines Bestehens außerhalb der Diplomatenwelt in der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt geblieben ist.

Wie kam es überhaupt zum Weimarer Dreieck? Und was hat Weimar damit zu tun?

Am Anfang des Weimarer Dreiecks stand vor genau 25 Jahren eine knapp zweiseitige „Gemeinsame Erklärung zur Zukunft Europas“, die die drei damaligen Außenminister Hans-Dietrich Genscher (Deutschland), Roland Dumas (Frankreich) und Krzysztof Skubiszewski (Polen), bei ihrer Begegnung in Weimar am 29.8.1991 verabschiedet haben. Diese trilaterale Zusammenarbeitsform trägt seitdem den Namen des Ortes ihrer Gründung.

Nur kurze Zeit nach dem Fall des von Winston Churchill so genannten Eisernen Vorhangs, der Europa „von Stettin an der Ostsee bis Triest an der Adria“ jahrzehntelang getrennt hatte - und wenige Monate nach der hierdurch ermöglichten Wiedervereinigung Deutschlands - beschworen die drei Minister von Weimar aus die maßgebliche Verantwortung von Polen, Deutschen und Franzosen für das Gelingen zukunftsfähiger Strukturen europäischer Nachbarschaft. Sie forderten, „die Netze der Kooperation immer dichter zu knüpfen, die die Völker und Staaten über einst trennende Grenzen hinweg auf allen Ebenen und in der ganzen Breite des Lebens miteinander verbinden...“.

Um was ging es den drei Gründungsvätern bei ihrem damaligen Appell?

Lassen wir sie selber sprechen:

- **Hans-Dietrich Genscher:** „...Wir wollten 1991 zum Ausdruck bringen, dass wir, diese drei Völker, nicht nur Verantwortung dafür tragen, dass sich unsere Beziehungen in Zukunft friedlich, freundschaftlich, konstruktiv gestalten, sondern wir wollten auch zum Ausdruck bringen, dass wir mit unseren Beziehungen wichtig sind für das Zusammenwachsen Europas. Die Einheit Europas ist nicht vorstellbar ohne die enge Zusammenarbeit dieser drei Länder. Das muss überall voll bewusst sein...“.¹
- **Roland Dumas:** „...Die Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989 schaffte plötzlich neue Perspektiven. Es wurde deutlich, dass alles sich bewegen würde. Um diesen tiefen Bedarf nach Wechsel zu beantworten, sollten sich Frankreich und Deutschland etwas Neuartiges für Polen ausdenken. Aus dieser deutsch-französischen Betrachtung ist die Idee entstanden, unserem Freund Skubiszewski etwas Neues anzubieten. Das war ein „Ufo“, eine Art unbekanntes Objekt, wir wollten weder einen Vertrag, noch eine internationale Institution. Dieser spezifische Problemansatz war der Ausgangspunkt der Gründung des Weimarer Dreiecks...“.²
- **Krzysztof Skubiszewski:** „...Denn es war für mich ganz klar, dass die Dreieckskonzeption ausschließlich günstige Folgen für Polen und für Europa haben könnte. Ich sah sofort die große potenzielle Rolle des Weimarer Dreiecks bei unserer Suche nach Sicherheit. Polens Einbeziehung in den Bereich der musterhaft funktionierenden deutsch-französischen Zusammenarbeit war damals und ist heute immer noch ein Hauptfaktor unserer Stabilität. Es war auch offensichtlich, dass der Weimarer Bogen große Perspektiven für Polens damals zukünftige Aufnahme in die westlichen Organisationen schaffen würde... Das französisch-deutsch-polnische Zusammenwirken verstärkt den Glauben an Europa...“.³

Der 25. Jahrestag der Gründung des Weimarer Dreiecks bietet einen guten Anlass, in aller gebotenen Kürze Bilanz darüber zu ziehen, auf welche Weise versucht worden ist, die Vision der drei damaligen Minister Wirklichkeit werden zu lassen. Da alle drei – aus unterschiedlichen Gründen in den Jahren 1992 (Genscher) und 1993 (Dumas und Skubiszewski) aus ihren Regierungen ausgeschieden sind, haben sie selbst auf den Verlauf der Dinge keinen Einfluss mehr nehmen können. Ihre 25 Nachfolger haben sich 17 Mal zu trilateralen Konsultationen getroffen, hinzu kamen fast ebenso viele Treffen der Verteidigungsminister sowie in den letzten Jahren der Europaminister und Begegnungen anderer Ressortminister. Das nächste Außenministertreffen findet zum bevorstehenden 25. Jahrestag am 28. und 29.8.2016 in Weimar und in Berlin statt. Auf Ebene der Staats- und Regierungschefs („Weimarer Gipfel“) fanden 8 Begegnungen statt, zuletzt am 7.2.2011 hier in Warschau. Alle Begegnungen haben als hochrangige Konsultationsforen dazu gedient, um - in den Worten des Auswärtigen Amtes – „über aktuelle politische Themen zu beraten und konkrete gemeinsame Impulse für die Außen- und Europapolitik zu geben.“

In einer seiner letzten öffentlichen Erklärungen zum Weimarer Dreieck zeigte sich der im März 2016 verstorbene Hans-Dietrich Genscher besorgt über dessen weitgehende

¹ Hans-Dietrich Genscher, in: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa. Die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit in Europa. Entstehung-Potentiale-Perspektiven, 931 S., Adam Marszalek-Verlag, Torun 2009, S.61

² Roland Dumas, in : Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa, a.a.O., S.86

³ Krzysztof Skubiszewski, in: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa, a.a.O., S.103, 105

Reduzierung auf ein hochrangiges trilaterales Konsultationsforum. Bei einer Podiumsdiskussion im Hinblick auf den 20. Jahrestag des Weimarer Dreiecks in Berlin, an der er gemeinsam mit den beiden früheren Außenministern Roland Dumas und Wladislaw Bartoszewski teilnahm, entgegnete er dem Moderator: *„Sie haben mich gefragt: Sind Sie zufrieden mit dem, was Sie damals gemacht haben?“ Da sage ich „Ja!“.* Wenn Sie mich fragen, ob ich damit zufrieden bin, was daraus später gemacht worden ist, sage ich *„Nein!“... Was ich vermisse, sind in wichtigen Situationen der Europäischen Union gemeinsame Initiativen aus Warschau, Berlin und Paris...“*.⁴

Von Anbeginn hat das Weimarer Dreieck einen Januskopf, eine doppelte Mission. Es strebte in der Vision seiner drei Gründungsväter stets zwei parallel zu entwickelnde Ziele an:

- Zum einen die *weiche* zivilgesellschaftliche und kulturelle Dimension und
- Zum anderen die *harte* europa- und verteidigungspolitische Dimension.

„Erfolge auf der einen befördern Erfolge auf der anderen. Das Erste erfordert ein systematisches Engagement der Zivilgesellschaft, zur Umsetzung des Zweiten ist die Politik gefordert“. (Lang und Schwarzer, SWP)⁵ Ganz ähnlich der Direktor des Deutschen Polen-Instituts Rot. Dieter Bingen: *„Bei dem Weimarer Dreieck handelt es sich um einen informellen Mechanismus und auch um eine politische Symbolik, die von den Politikern oft nicht erkannt wurde, sodass der Geist der Trilaterale⁶ nicht zum Tragen kam.“*

Anders als im deutsch-französischen Verhältnis („Deutsch-Französische Agenda 2020“ vom Februar 2010) und im deutsch-polnischen Verhältnis (Deutsch-Polnisches Programm der Zusammenarbeit vom Juni 2011) ist es dem Komitee demgegenüber nicht gelungen, analog hierzu, Gehör für die Notwendigkeit eines zivilgesellschaftlichen deutsch-französisch-polnischen Aktionsrahmens mit konkreten Projekten zu finden⁷. Es ist dies umso bedauerlicher, weil die Annäherung zwischen den Menschen eine der besten und wichtigsten Früchte des letzten Vierteljahrhunderts ist.

Das Komitee wird zum 25. Jahrestag des Weimarer Dreiecks den drei derzeitigen Außenministern Jean-Marc Ayrault (Frankreich), Frank-Walter Steinmeier (Deutschland) und Witold Waszczykowski (Polen) den Adam-Mickiewicz-Preis^{8 9} für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit verleihen und zwar gleichzeitig stellvertretend für alle ihre 25 Vorgänger im Amt, die seit 25 Jahren dafür

⁴ Tagungsbericht, XV. Deutsch-Polnisches Forum, Berlin am 13./14.4.2011, Darmstadt 2011

⁵ Kai-Olaf Lang und Daniela Schwarzer, Das Weimarer Dreieck stärken und nutzen, SWP Aktuell 3, Berlin Juni 2011, S.5

⁶ Dieter Bingen, Plädoyer für eine Nutzung des Weimarer Dreiecks als Instrument europäischer Einigung. In: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa, a.a.O., S.165

⁷ Klaus-Heinrich Standke, Notwendigkeit der Formulierung eines konzeptuellen Rahmens zur Vitalisierung des Weimarer Dreiecks (Agenda 2021), in: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa, a.a.O., S.831-857

⁸ Adam Mickiewicz (1798-1855), polnischer Nationaldichter, der am 28.8.1828 den deutschen Nationaldichter Johann Wolfgang v. Goethe (1749-1832) zu dessen 80. Geburtstag in Weimar aufsuchte und hiernach als erster Ausländer einen Lehrstuhl im Collège de France wahrnahm. Der herausragende Lyriker, politische Philosoph und glühende Patriot war nicht nur bereits zu Lebzeiten eine Symbolfigur des polnischen Freiheitskampfes – er war zugleich ein Vordenker eines geeinten Europas der selbstbestimmten Völker und Bürger. Für Victor Hugo war Adam Mickiewicz *„le clairon de l’avenir“*, der *„Trompeter der Zukunft“*, *„un avenir où les peuples se tendraient la main par-dessus des frontières qui ne les séparaient plus“*, („eine Zukunft, in der sich die Völker die Hände reichen über die Grenzen hinweg, die sie nicht mehr trennen“)..

⁹ Um die entscheidende Rolle der Jugend in den deutsch-französisch-polnischen Beziehungen zu unterstreichen, hat das Komitee Weimarer Dreieck den Adam-Mickiewicz-Preis 2007 gleichzeitig dem Deutsch-Französischen und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk verliehen.

gesorgt haben, dass die Vision des Weimarer Dreiecks nicht in Vergessenheit geraten ist. Wir verbinden damit den Wunsch, dass in den nächsten 25 Jahren die Dimension der zivilgesellschaftlichen deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit gleichberechtigt neben der politischen Dimension ihren sichtbaren Platz erhält.

Die Gründung des Weimarer Dreiecks zur deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit wäre heute im Rahmen der nunmehr auf (noch) 28 Mitgliedsländer angewachsenen Europäischen Union nicht mehr möglich. Nachdem jedoch diese ganz besondere Trilaterale nun einmal existiert, sollte sie nach wie vor als „Brücke zwischen dem Osten und dem Westen eines inzwischen vollständig wiedervereinten Europas...“ dienen und genutzt werden.¹⁰

Ihren Diskussionen in Warschau in den nächsten Tagen wünsche ich vollen Erfolg und bin neugierig auf die aus Sicht des Europäischen Jugendparlaments der Nachbarländer von Ihnen erarbeiteten Empfehlungen zum Engagement in den deutsch-französisch-polnischen Beziehungen im größeren Europa.

An Ihnen, der Jugend, liegt es, die Fackel der europäischen Idee nicht erlöschen zu lassen.

.....

Anlage III

Message

Professor dr. Jerzy Busek MEP
Former Prime Minister of the Republic of Poland
Former President of the European Parliament

Dear Young Europeans,
Dear Friends,

In the aftermath of the British referendum, in the context of what appears to be a weakened sense of community, solidarity, and destiny among Europeans of today, looking at the state of affairs in EU's neighbourhood, it is unfortunately too easy for decision-makers to see the future of European integration and cooperation in darkest colours. And I begin with such a grave statement, so as to give you a realistic perspective, a better understanding of the conditions under which politicians – and in your deliberations and parliamentary discussions you will act as politicians – have to shape reality, and a sense of what is at stake.

Yet assessing the state of affairs today, we must necessarily look at the path we have already travelled. In it we find not only worthy lessons but perhaps most importantly

¹⁰ Der Staatssekretär für Europafragen Harlem Désir in seiner Laudatio zur Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises im französischen Außenministerium am 30.9.2015 : « *La remise du prix Adam Mickiewicz nous permet de mettre en valeur notre coopération au sein du Triangle de Weimar pour jeter un pont entre l'est et l'ouest de l'Europe, pour une Europe pleinement réunifiée. Il nous permet ainsi de continuer à écrire notre histoire commune, notre « communauté du destin ».* In : Documentation, Remise à Paris du Prix Adam Mickiewicz 2015 du Triangle de Weimar, Allemagne d'Aujourd'hui, No.214, octobre-décembre 2015

hope. For crises are no strangers to Europe and European integration. They pose challenges requiring solutions, through which advances were made.

Such is the history of the European project. But looking at it as a sequence of crises reveals only part of the picture. For beneath all these crises – large and small, political, economic and social – there were always individuals, Europeans, trading with each other, establishing joint ventures, going for exchanges, travelling, meeting each other, conversing, learning – like you are doing as part of this youth parliament project.

These very concrete exchanges, interactions and cooperation initiatives are the uniqueness of Europe that we must preserve and cherish. From them we can draw strength in dealing with the broader challenges.

I am sure that you will learn and profit greatly from the meetings and discussions you will have while in Warsaw. But I would also wish you to be able to step back and marvel not only at the content, but at the very fact that you have made a journey to Warsaw, met other young people – with all the wonderful differences and surprising similarities – found a common language, shared the time together and hopefully made friends.

And if in any of you this experience shall inspire a professional path, in your public service do not forget the importance of individual experiences and individual engagement. On it rests the wellbeing of Europe.

With best wishes and warm regards

Anlage IV

Grußwort

**Martin Schulz,
Präsident des Europäischen Parlaments**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

25 Jahre ist es nun schon her, dass sich Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski in Weimar zum ersten Mal trafen und ihre "Gemeinsamen Erklärung zur Zukunft Europas" abgaben und sich dazu verpflichteten, die Beziehungen zwischen Deutschland, Frankreich und Polen im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft zu gestalten.

Heute, 25 Jahre später, erleben wir turbulente Zeiten in Europa. Wir stehen vor einer Reihe großer Herausforderungen, die unser Kontinent meistern muss. Die Flüchtlingskrise ist noch lange nicht bewältigt, der Anstieg nationalistischer und fremdenfeindlicher Tendenzen in der europäischen Bevölkerung gibt uns Grund zur Sorge und vor einigen Tagen hat sich ein Mitgliedsland der Europäischen Union per Volksentscheid dazu entschieden nicht länger ein Teil des europäischen Projektes sein zu wollen. Im Jahr 2016 steht Europa gefährlich nah am Abgrund.

Aus diesem Grund ist es wichtiger denn je, dass hier junge Leute aus drei Ländern zusammen kommen um gemeinsam für ein freundschaftliches Miteinander und mehr Solidarität in Europa einzutreten.

Ich freue mich sehr, dass Ihr Euch als Europäerinnen und Europäer versteht, die aktiv das Verhältnis der Länder untereinander mitgestalten wollen. Und damit Eurer Generation den Europäischen Gedanken beispielhaft und lebendig vorlebt. Deshalb mein Appell an Euch: Verschafft Euch Gehör bei den Verantwortlichen des Weimarer Dreiecks um ihnen Eure Anliegen und Visionen für Europa mitzuteilen!

Inmitten der gegenwärtigen Krisen ist es wichtig nicht zu vergessen, dass das Europäische Haus auf dem Fundament der Solidarität, der Toleranz und des gegenseitigen Respekts erbaut wurde.

Ich zähle auf junge Menschen wie Euch, das ins Wanken geratene Haus Europa wieder zu stabilisieren indem ihr diese Kernwerte zurück auf die Agenda politischen Handelns bringt.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und erkenntnisreiche Zeit in Warschau mit vielen aufschlussreichen Diskussionen und Euch allen für Ihren weiteren Werdegang alles erdenklich Gute!